

# Rettungsschwimmer auf Sylt

## Kölner Polizeibeamte im Ehrenamt

Von Markus Ballentin, Direktionsführungsstelle GE

Die Westküste der Insel Sylt wird in den Sommermonaten fast ausschließlich von hauptamtlichen Rettungsschwimmern bewacht. Eine Ausnahme ist die Jugendherberge „Dikjen-Deel“ in Westerland. Hier versehen in den gesamten Sommerferien von Deutschland ehrenamtliche Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer ihren Rettungsdienst.

Seit 2007 leite und koordiniere ich den Rettungsschwimmereinsatz für die Deutsche Jugendherberge Westerland in Dikjen-Deel. Mein Team ist während der gesamten Sommerferien von Juni bis September am Kinder- und Jugendstrand der Jugendherberge in „Dikjen-Deel“ im Einsatz. Unsere Aufgaben sind vielfältig.

Zum Beginn und Ende der Saison kümmern wir uns um den Auf- und Abbau der Rettungsstation (Foto) und überprüfen sämtli-

ches Einsatzgerät, Erste-Hilfe-Material und gewährleisten die Infrastruktur (zum Beispiel Strom- und Wasseranschluss oder Telefonverbindung).

Am Strandabschnitt der Jugendherberge treffen wir in erster Linie auf Familien mit ihren Kindern, Jugendliche und Jugendgruppen. Jeder bekommt von uns eine Sicherheitseinweisung über die typischen Gefahren an der Westküste von Sylt.

Das Baden in der Nordsee kann mitunter gefährlich sein. Deshalb gibt es eine besondere Badezeitregelung, die sich anhand der Gezeiten berechnet und insbesondere bei ungünstiger Wetterlage strikt einzuhalten ist. Auch bei offensichtlich ruhiger See gibt es Gefahren, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Trügerisch ist der Ostwind, der vom Land in Richtung Meer weht. Je nach Windstärke

und Gezeiten (ablaufendes Wasser/ Ebbe) können Badegäste schnell vom Strand weggetrieben werden. Das Benutzen von Luftmatratzen begünstigt diesen Abtrieb und es entstehen sehr schnell lebensgefährliche Situationen.

Trotzdem macht das Baden in der Nordsee auch großen Spaß, wenn zum Beispiel der Wind bei günstiger Strömung hohe Wellen auf den Strand peitscht. Dann treibt es die Wellenbegeisterten ins Wasser. Nicht selten haben wir dann zur Hauptsaison über 100 Badegäste am Tag.

### Auch Tiere müssen geschützt werden

Unser Arbeitstag dauert täglich von 10 bis 17 Uhr und es ist immer genug zu tun. Zum morgendlichen Aufbau am Strand gehören das Hissen der Signalfahnen, das Bereitstellen und Überprüfen aller Rettungsgeräte, die Überprüfung der Strömungsverhältnisse, die Bekanntgabe von Wetter und Gezeiten für die Badegäste und die Erstellung des Wachprotokolls.

Alle Kinder- und Jugendgruppen bekommen von uns eine besondere Einweisung für einen gefahrlosen Aufenthalt am Strand, die neben den Gefahren im und am Wasser auch den Sinn und Zweck von Dünen sowie die Tiervielfalt erklärt. Nicht zu unterschätzen sind etwa die „Raubmöwen“, die in einem unbeobachteten Moment auch schon mal ein ganzes Lunchpaket aus einem offenen Rucksack stibitzen.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass verletzte Tiere (Robben, Seehunde oder Schweinswale) an

„Das Baden in der Nordsee kann mitunter gefährlich sein.“





Ab und zu gibt es auch mal einen speziellen Badegast, der sich in den Morgenstunden am noch ruhigen Strand von Dikjen-Deel eine Verschnaufpause gönnt. (Fotos: Markus Ballentin)

den Strand getrieben werden. Dann gehört es zu unserer Aufgabe, die „Seehundjäger“ zu verständigen und die Tiere bis zu deren Eintreffen vor den Schaulustigen zu schützen. In den meisten Fällen bekommen die Tiere einen Platz in der Seehundauffangstation und werden dort gepflegt, bis sie wieder stark genug für die offene See sind. Bei länger anhaltendem Ostwind treibt es die Quallen in Strandnähe. Die Gattung der Feuerquallen erzeugen bei Hautkontakt im Wasser schmerzhafte „Verbrennungen“, was wiederum zur Hochkonjunktur bei der Wundversorgung führt.

Das Auftauchen der Schweinswale erzeugt am Strand immer hektisches Treiben unter allen Badegästen. Schnell werden Kameras gezückt, um die auftauchende Rückenflosse der Tiere in einem Schnappschuss festzuhalten. Die Schweinswale sind bei ruhiger See gut zu beobachten und schwimmen ganz in der Nähe des Strandes parallel zur Küste. Manchmal wird eine Badegruppe von den Tieren, die mit den Delfinen verwandt sind, überrascht, wenn sie plötzlich zwischen und unmittelbar neben ihnen auftauchen. Für den Menschen sind sie jedoch ungefährlich.

Gefährliche Rettungseinsätze hatten wir bisher zum Glück noch nicht. In der Regel werden wir präventiv tätig und verhindern die Gefahren somit

schwimmen, um auf dem Weg dorthin zu erkennen, dass ihre Kondition dafür nicht ausreicht. Mit unserem Rettungsbrett kommen wir ihnen zur Hilfe und bringen sie zurück an den Strand. Gleiches gilt für diejenigen, die versuchen einem abgetriebenen Ball hinterher zu schwimmen. Wenn sich Badegäste in der Nähe von Bühnen ins Wasser begeben, erklären wir ihnen die Gefahren dieser Wellenbrecher und schicken sie in das von uns bewachte Badefeld, wo sie gefahrlos baden können.

Ab und zu kommt es vor, dass wir die Unterstützung eines Jetski vom Hauptstrand anfordern. In Ausnahmesituationen werden wir vom Seenotrettungskreuzer und dem Hubschrauber (SAR) unterstützt.

Der Rettungsdienst an der Westküste von Sylt erfordert eine gute schwimmerische Fähigkeit, hohe Ausdauer und Kondition. Demnach absolvieren wir während unseres Einsatzes auf der Insel regelmäßig Rettungsübungen, bei denen wir uns mit den Rettungsgeräten vertraut machen. Voraussetzung für den Rettungseinsatz sind das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in Silber (nicht älter als drei Jahre), ein Sichtungstraining und die Teilnahme an einem jährlichen Meeting.

In unseren Meetings nehmen wir unter anderem die Leistungsnachweise

im „Ersten Angriff“. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass waghalsige Badegäste unbemerkt versuchen, weit raus auf das offene Meer zur vorgelagerten Sandbank zu

(DRSA) ab, trainieren Schwimmen, Retten, Erste Hilfe und gestalten unterschiedliche Workshops, wie die Entwicklung eines Sicherheitsflyers oder auch die Errichtung einer Versorgungsleitung (Strom und Wasser) von der Jugendherberge zur Rettungsstation am Strand. Außerdem besteht bei den Meetings die Möglichkeit, dass sich das gesamte Team trifft und so das persönliche Miteinander nicht zu kurz kommt.

Die Jugendherberge ist übrigens ein tolles Urlaubsziel für Familien, Naturliebhaber und für Jugendliche die von 14 bis 18 Jahren auf dem dortigen Jugendzeltplatz inmitten der Dünenlandschaft ihr Zelt aufschlagen können. Der Weg von der Jugendherberge zum Strand dauert nur drei Minuten.

Unser Team besteht neben Polizistinnen und Polizisten aus ganz Nordrhein-Westfalen unter anderem auch aus Lehrern, Architekten und Studenten. Für den ehrenamtlichen Einsatz nehmen alle ihren privaten Urlaub in Anspruch, der anteilig sonderurlaubsfähig ist. <

„Unser Arbeitstag dauert täglich von 10 bis 17 Uhr und es ist immer genug zu tun.“



Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

<http://www.rettungsschwimmerwesterland.de/>

<http://westerland.jugendherberge.de/de-DE/Portraet>